

SIMPLICISSIMUS

Bezugspreis monatlich 1,60 Goldmark
Alle Rechte vorbehalten

Begründet von Albert Langen und Th. Th. Heine

Bezugspreis monatlich 1,60 Goldmark
Copyright 1924 by Simplicissimus Verlag G. m. b. H.



MEHR ZEITSCHRIFTEN!!

NR. 1 DER GUTE 19. NOV.
YOGA-KAMEKAD

MONATLICHE
 LOSBLÄTTER FÜR



OKULTE LEBENS-
 GESTALTUNG ~



Unsere Viergeständige Frau Geh. Oberredaktionist. Auf Melasweg
 verrichtet ihre allmorgendliche Yoga-Verserkung.



Reinkarnation

Von Friedrich Baucke

O Wirtsal! O Zweifel, verdammte! —
 Ich mocht' mich vom Schicksal genehpt,
 Zu dir über als Heiter, Besonnen,
 Nichts aber als götterverhämmer,
 Geheimnißentrotzer Adept — — —
 Da, — wahrheitsenthüllende Ny! —
 Nicht nichts du im Traum mich enttortet! —
 Du löst die innere Kräfte — — —
 Und gestreift mir sonnenklar, wie's is, —
 Wie's war — und wie's einstmals sein wird! — — —
 Du fahstest mich fassst bei den Ohren —!
 Du — wurdest sie länger — — — um lang — — —
 Du fahst ich mid, grau und gedehnt,
 Als — Geknecht wiedererborn — — —
 Und wiegend ethob 'h den Glang: — — —
 „Einst war 'h als der — „Goldene Zeit!
 Des Apulei so bekant — — —!
 Nam — wiedergeboren zu Wiesel —!
 Bin ich vertribt mit der Kessel — — —!!
 Und Dbertantalspirant — — — !!!“



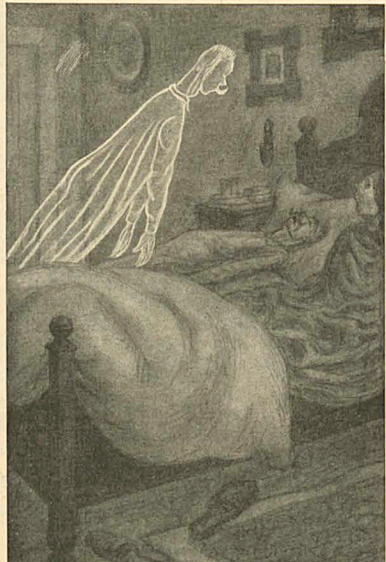
Reinkarnelle Moris

Unser verehrt Abwesentes mehrer wie demal aufnahm, daß wie ihnen bei sehr Ber-
 fehlung eines neuen Abwesens anfert. Bei schick die abwesentes, aufstehenden Kerpse
 des großen Anwesens Sullina Chaitanya zur Verhüllung von edem Welt aus Bild, die
 Dehnte überlassen
 Wiedergeboren mit demnach an die geistliche Einbildung der Selbstkenntnis für
 die Wirklichkeit ihres unferen Staubes, da wie am-für die geistlichen, höherem Gebir-
 tlichkeits beiseite die Klammern bewilligen können. Darin was die geistliche Geis an
 Sunde in Erbau in sein! Mein sans in corpore sano! Die können wie auch hier?
 Die Weltkatholie

**Ein selbsterlebter Fall von nächstlichem Austritt
 des Astralleibes aus einem höheren sächsischen
 Staatsbeamten**

Mitgeteilt von Quagbad Käsebieter, Kgl. Nihilbahnbetriebsoberassistenten a. D.

OM!
 Wehlich, raplos ringen muß der Uebel um die Geisteshäfte der Wirtsalchem! Frei
 benugt sich auf diesem Plane nur der in stotisch-pneumatischer Schulung erprobte Geis-
 löcher! — In jahreslangem und, sowie es mir in meiner erhabenen Weimarerstellung
 als demal Kgl. Gehilf der Eisenbahnbetriebsverwaltung nur immer möglich war, auch
 hingebungsvoller Geisteshaltung ist endlich der Höhe Goh, des Schweißes der Gien
 vollt Wert mit geworden, indem ich heute in unserem Bundesboden lodertret Knirge
 mader darf von dem ersten Austritt meines Astralleibes! — Besonders glänzte Um-
 stände erläutere loger, daß mein tiefer Goh, Oberassistentenoberassistenten Reichs Käse-
 bieter, eine photographische Aufnahme von dem mich so überaus beglückenden Ereignis, und
 zwar mit Jäh-Kamera M 14 No. 76, machen konnte. — Ich komme nun zur Schilderung
 der Vorgänge. — Mein trüben Knirge dieses Jahres, es war ein außerordentlich heiter Tag,
 lagte ich das Abend neun Uhr einmüde zum Bett zu meiner Gemahlin Gugenie
 Käse, geborene Käse, „Gugenie“, lagte ich, „es ist ein Gewitter im Knirge!“ — „Man
 läßt“, — antwortete meine Gemahlin, „geh, Quagbad, und mach mal die Fensterklappe
 auf!“ — „Ich erinnere mich: ich tut es nicht gerne, denn wie legen doch ich zu Bett, und
 ich habe gerade begonnen, unter Klappung des großen Kofel-Schloßes Gugenie,
 weiser Reitspel, links Reitspel und rechts Klappung verfährt, die Hundball zum
 Winterkopf emporzuziehen. — „Gugenie“, gab ich ihr alle zur Antwort, „höre mich
 nicht immer, wenn ich in Quartier-Gugenie empfe. Und fangen —? heute, bitte, mit
 meinem Fuß gegen die Wand, daß Reitspel endlich aufhört, egal fast zu prüfen. Sprend,
 ich bin's zufrieden, geh es wie es will.“ — „Diesem Umstand verdanke wir fährig
 die nebenstehende Photographie. Denn bei seinem Geiste war Reitspel mit der Klapp-
 führung seiner Gemahlin verfährt und betret gerade im entscheidenden Augenblick das
 elektrische Schlagmaß. — Aber ich greife vor. Wieder im Bett eingangt und nach
 Wiedererinnung der vorgezeichneten Wirtsalage, lagte ich nach zu meiner Gemahlin:
 „Gugenie, morgen früh möchte ich aber gar kein Jähre in der Kofel bemerken!“ — Da lächle
 ich glücklich, wie das höhere Geistesleben von mir Weig erfüllt. Ich war wie ein Glück,
 rühmlichstig Reitspel in den höchsten, wofür ich fast, da ich an Schwelbischen
 lebe, nur ein trüden Worten zu prüfen pflege: dies Wirtsal ist die Waben und
 Schenkt entlang und regelt sich hinterinander jedes der sieben Lebenszentren bis zum
 Winterausbruch. Ich möchte gerade nach meiner Gemahlin jurist. „Gugenie! Ich
 kommt mir so vor. . .!“ — Da laut mein beständiger Weisheit in Sama-Sama jurist,
 und ich sah, verkommen bei diesem erhabenen Umstand, mich selbst, ganz so, wie in
 den glücklichen Momente meine Gugenie, etwa wenn ich meinen überhöhen Weisheit
 der gegenüberstehenden die Gure hatte, — über mir, mich zum mir abließend —!
 „Quagbad — bin ich da oder ich?“ — das war mein letzte Gebante im Bett. Dann —
 war ich — — — O! — Gugenie erhob sich bei meinem doppelten Wirtsal, ich darf
 mich sagen, überausbedeutend und sog die Reite an, wie reiten in der Wirtsal ich
 gehalten Weis Goh Reitspel nämlich trat in diesem Momente zur Türe herein, sah
 seinen entsetzlichen Vater, und sog mit gewohnter Hand die Kofelklappe. — Wie
 nun aber soll ich meine ferneren Geisteskräfte in der geistigen Welt, der gewonnenen
 Wirtsalchem, weiter führen? Die menschliche Sprache vermag unglücklich





1.



König Ludwig II. von Bayern, dessen Tod neuerdings wieder stark angezweifelt wurde.



4.



2.



5.



3.



6.

Zu unsern Bildern

1. Xaver Klabotzer, genannt der bayrische Haarman, hat dieser Tage seinen 25. Jubel gefeiert.

2. Das Anwesen in Hausdam, Münchener Straße 88, wo ein Abwurf des Z. R. III gefunden wurde.

3. Die Kuh des Landwirts Korbhain Glauherer, die seinerzeit von König Ludwig III. anlässlich der großen Oktoberfest-Viehschau den 1. Preis bekam, mußte dieser Tage geschlachtet werden.

4. Der Dichter Gerhart Hauptmann, dessen neuer Roman in Norddeutschland viel gelesen werden soll.

5. Unsere Mitarbeiter: III. Herr Annoncen-quisteur Max Weitemann auf dem Weg zum Abendessen.

6. Kressens Wurzblätter, die Verfasserin unseres neuen Romans „Martin, der Protestant oder Der Teufel in Menschengestalt“.

D O R I A N G R A Y

DOKUMENTE FÜR ATMOSPHERE UND NIVEAU

15. NOVEMBER 1924



Zusammenleben mit einem Vogel

Der Kulturmensch sucht, je einsamer ihn sein Höhenabstand von der Plebs macht, desto schensichtiger nach einem Kameraden, der sein Leben mit ihm teilt, ohne ihm von seiner Atmosphäre und seinem Niveau etwas zu nehmen. Die nervenzerschrende Verzweiflung treibt den harmlos in sich schwingenden Menschen fort von der geistig so kostspieligen und unrentablen Kameraderie mit sogenannten Nebenmenschen. Sie treibt ihn zum Tiere.

Dicht und hoch türmt sich der Wall der Einsamkeit um den, der Alleinherr seines Lebens bleiben will. Diesem Wall zu entgehen, hat unser Mitarbeiter, der in der vornehmen Damen- und Herrenwelt mit Recht so geschätzte feinsinnige Dichter Franz Heinz Trebers seine Zuflucht zu einem der verachteten Subjekte aus der Vogelwelt, nämlich zum Spatz zu nehmen. Schon immer galt Trebers' Vorliebe den Vögeln. Von seinen kühnen, geheimnisvollen Fahrten durch die halbe Welt — man hat ihm ja, der auch in der Wüste und in den Gebirgsklüften seine feine Lebensart hochhalten will, den Ehrennamen des „Pyjamareisenden“ gegeben — hat er Papageien, Kolibris und andere bunt gefiederte Originale der Vogelwelt in sein vornehmes Heim, von dem wir demnächst einige Aufnahmen bringen werden, mitgebracht. Aber des Lärms der Stimmen und Farben wurde ihm allgemach zuviel. Mit dem Grammophon zugleich verbannte er auch jene Gäste, die aus Freunden (seiner Seele) zu Feinden (seiner Stille) geworden waren, aus seiner gepflegten Häuslichkeit.

Nun war er allein! Und er begann, wie er uns selbst mittelt, bei seiner Arbeit — er schafft zurzeit an einer zum Epos geläuterten „Psychographische des Films“ — innerlich zu frieren. In dieser Stimmung ging er in eine unserer renommiertesten Vogelhandlungen — da fiel sein Blick auf einen Spatzen. Ihn sehen hieß ihn kaufen.

Der Aesthet verband sich dem Proletarier. Warum? Will dieser nichts ist und sein will als ein Animal. Die psychologische Rechnung des Dichters stimmte. Mit dem Spatzen hatte er ein schlichtes Stückchen Leben und Seele in seinen Kreis gestellt. Trebers und der Spatz wurden gute Kameraden. Trebers gab dem Spatzen zu fressen, der Spatz gab dem Dichter zu denken. Trebers, so oft er seinen Vogel füttert, ändert in ihm eine treue Seele, die ihn aus kennarischen Augen anblickt und, wie es dem Dichter behagt, über sein Leben hinwegblinzelt. Der Spatz wurde eine wuchtende Ergänzung des Kulturästheten Trebers.

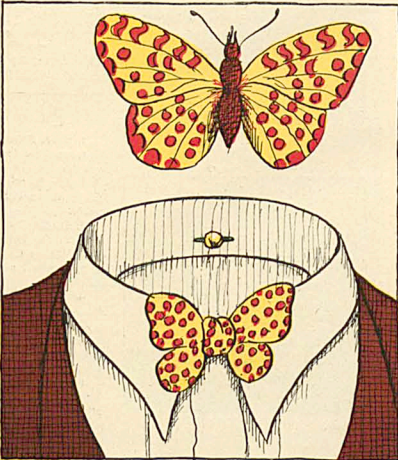
Wir hatten Gelegenheit, selbst dieses seltsame Paar zu beobachten. Der bieder-kecke Vogel sitzt in einem Käfig, der nach Entwürfen Professors Fuchs-Faines, ebenfalls eines Mitarbeiters dieser Blätter, hergestellt ist. Der

Boden ist, um dem Vogel das Straßentpaster zu ersetzen, mit blinkenden Edelsteinen ausgelegt; auf unsere Frage, ob sie echt sind, hatte der Dichter nur ein feines Lächeln. Die Stäbe des Käfigs schweißen kubisch zu einem Dach zusammen, das — ein künstlicher Himmel! — aus blauem Kristallglas hergestellt ist.

Es ist überflüssig zu sagen, daß die ganze große Liebe des Dichters — und wie versteht Trebers, diese ertelgreichste Wanderer durch die Boudoirs der halben Welt, zu lieben! — seinem Vogel gehört. Er füttert, er badet, er frisieret ihn selbst. Darauf versteht er sich wie nicht ein zweiter. Ja, so komisch es klingt, er pedikürt ihn sogar. Und ist der Schnabel nicht in Ordnung, so ist Trebers mit der Nagelfeile da. Kurz, heute ist Trebers mit der Pflege seines Vogels soweit, daß dieser wohl der schönste Spatz der Welt genannt zu werden verdient. Und der Dichter, stolz auf das Werk seiner Erziehung und Pflege, hat den schönsten Wunsch, seinen eifersüchtigen grauen Freund, sein „Grantier“, wie er ihn gerne nennt, mit einem Schönheitspreis ausgezeichnet zu wissen. (Ist dem Dichter doch selbst einmal ein solcher Preis in den Schoß gefallen!)

Das Allerköstlichste aber ist die rührende Sorgfalt Trebers' um die Ernährung seines Spatzens. Bekanntlich betätigen diese Vögel ihre Feinschmeckerei mit Vorliebe an gewissen speyerartigen Formen tierischer Restitäten der Straße. Wie solche beschaffen? Aber was Trebers, so ihn eine Leidenschaft gepackt hat, tut, das tut er ganz. Eine seiner goldenen Tabatières, und zwar jene, die ihm einst die Tochter Mullah des indischen Nabobs Abu Dromas als Gastgeschenk vererbt hatte (solchen Edelsteine schmücken den Deckel), benützt er dazu, um jenes köstliche Futter zu sammeln. In den Straßen der Großstadt kann er matrielie heute kaum noch finden, was er sucht. Also sieht man ihn nun häufig in der Dämmerung durch die Straßen der Vorstädte, wo das Pferd noch seine Dienste tut, oder auch auf den Rennbahnen Berlins scheinbar unachtsam dahinschlendern. Da plötzlich fällt sein Auge auf eines jener duffigen Häufchen, und schon blitzt ein silbernes Zackerzangehen und die goldenen Tabatière in seinen Händen, unermüdet sammelt er in kleinen Bissen, was seinem Spatzen schmeckt. . . .

Der Dichter hat seinen Kameraden gefunden. Und wir dürfen verraten, daß er einen Kranz höchst zarter Sonette unter dem Titel „Der Vogel meiner Seele“ in unserem eigenen Verlage (einmalige Luxusausgabe von 23 Exemplaren in Großfolio auf Pergament gedruckt, mit der Hand in Schweinsleder und Holzdeckel gebunden und mit Metallschließen versehen, das Exemplar zu voraussichtlich G.-M. 3800.—) zur Zeit vorbereitet.



Der Schmetterlings-Schlupf (butterfly)

EIN GROSSER KENNER SAGTE:

„Die **TUFUMA** ist bei schönem Format gehaltvoll und preiswert. Die **TUFUMA** ist ein Zigaretten-schlagler ohne gleichen!“

BATSCHARI



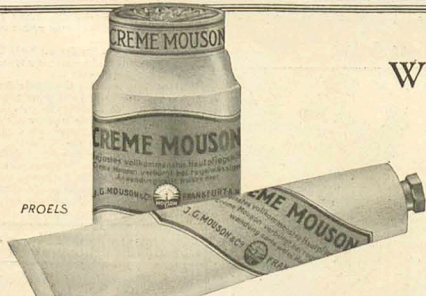
Drama in Sachsen

Commer-Walle — Rosenfahl — Knoblauchst. — ; droben singt die Nachtigall — drunten hurgt d' Klammern . . .
 Von Schweigenhaus — wo schon Goethe, — Er te wüßn! — bei Waizer an Wasden eine Damentunde samt Sprößlingen, sitzend, hütelnd, plauschend. Eben hat Klein-Baule der guten Heilige Erde eine beherrschende Rede von seinem herrlichen Teil zugestrichelt, und die gute alte Hindertreu müßt sich um sein Hochzorn: „Ne, so'n bibbisches Bobbochen, so'n bibbisches Bobbochen wie'r bad; — so'n bibbisches —“ murmelt der zahnlose Mund; unter zeitlichem Strohstein und Kneten, dort klistern, wo die Füßle sich Gutentand sagen! — Er wissen . . . (Gnatschuppgeß!) —
 Der mütterliche Grolz nebem erward; Hausen unterz Mädchen greifend, mit innigen Ausbund; Mutterliebe; — auf und nieder, auf und nieder (— ah!) ; „Eia da; d's hab'r, d'r fließe Edzunge; — so'n bibbisches! Bobbochen wie'r bad; —

nich wahr; — so'n bibbisches! Bobbochen bloß! — — gans wie sei! —
 „Ginabe hätte sie gefagt! — aber Frau Amtmann drähren hat begriffen; die liegt nun auf der Lauer, die hochharte Verlon! —
 Nun ist die Begeisterung allgemein geworden; d'r Edbo und d'r Karle von drähren sind nun daran: „Ne, nu fah'n Er bloß! — mei Edwungen sei Bobbochen; d's bibbische Bobbochen; so'n fließe Bobbochen; so'n liebes Bobbochen! — un so rumb! un so wred! — ah!“ —
 Mit liebenden Händen tätscheln, tosen mit inniger Gebärde alle Damen den noch unschuldigen Ödren jenen schöneren Teil des Händens, der von der heusischen Postie in seinen ästhetischen Reizen überhaupt nicht richtig gewürdigt wird. Weider!
 Mit verzähstem Augenausblick, ganz Hingebung, verhätselte Madama, ergeben sich alle einem Schöpfungsaufste, der auch eldere Naturen hingestissen hätte. Ich werde neidisch. Dahinein löst sich die tollste Stimme der Frau Amt-

mann von dünnen Lippen vernehmen: „Aner so'n bibbisches Bobbochen wie die Edzunge, Frau Edzard; an wie so'n fließe tiefer schwarzer Schudel — lemerhaupt gans wie sel Babal! —“
 Zurantgetrieben fährt die Anstrophlette empor: „Aner, Frau Amtmann, was glauben Sie bloß! — Sie gem'n doch mein' Mann gornich! — Was erleben Sie sich bloß! — Ich bin Sie ganz böß! — Mei Mann is doch tee Edzude nich! —“
 Da prallt die Tafelrunde durcheinander: „Aner Frau Edzard; aner Frau Edzard; — was Sie sich bloß uff-räh'n! — so 'ne Kabballe! — Sie wär'n doch nich! — Bloß bewäh'n! . . .“
 „Sie wär'n“ aber doch! — Ganz hobelstweil Keimelbild, in ihrem Weillsten (bei Irem Manne) gekränkt, verhäßt sie hochgehobnen Haupte, ihre Liebensfaden zusammenrollend, den Schnaupst. . .
 Bloß schon Goethe, Sie wissen! — Bloß bewäh'n! . . .

G. R.



Wie Aerzte urteilen:

„Ich bin der Überzeugung, daß Creme Mouson tatsächlich das Beste darstellt, was auf diesem Gebiete existiert. Gerade für den Arzt, der auf die Pflege seiner Hände besonders achten muß, ist Creme Mouson ein ausgezeichnetes Mittel.“

Dr. M. in B.

CREME MOUSSON

CREME MOUSSON SEIFE • CREME MOUSSON RASIERSEIFE

Anzeigenpreis für die 7 gespaltene Nonpareille-Zelle 1 Goldmark. — Alleinnige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweigggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.



Gib's weiter!



Ratgeber für den Mittelstand

Abonnenten- Versicherung!

Was wir wollen —

Alles!
Im Strudel des Geschehens sind wenige bei sich. Wie wollen die Zeiten sammeln, die sich nicht sammeln können.
Was der Vater denkt und die Mutter will, was dem Sohn fremd und was die Tochter erbt — in unserer Blüte wird es geliebt, gestiftet und erläutert.
Aber auch der Jungferle, der frugend der Zeit gegenübersteht, soll das finden, was er sucht.
Was die alleinstehende Dame anbelangt — wir werden ihr gerecht werden — so im Leben wie in der Mode.
In Haus, Hof und Garten wird „Gib's weiter“ nach dem Rechte sehen.
Ratgeber auf dem Kapitalmarkt sowie in der schönen Literatur, Kunst und Musik, werden mit von ersten Fachgelehrten das bringen, was Kopf und Gemüt begehren — genau dem Spruch: *„Gerecht nur hinein ins volle Menschenleben, und wo ihr's paßt, ist's interessant.“*

Deutsch bis ins Mark, jedoch ohne Antipathie der uns vom Ausland dargebotenen Belange, werden unsere Mitarbeiter auch über Weltall und Menschheit zu berichten wissen.
Was den Humor betrifft, so werden wir dafür sorgen, daß wir die Lächer auf unserer Seite haben.
Die neuesten Erfindungen, so auch Radio und Kino, Kunst, fortwähren sie sich in den Rahmen unseres Blattes einfügen läßt. Sport, Tanz.

Was ihr wollt — nach der Devise:
„Wie es euch gefällt!“
Darauf lies — und:
Gib's weiter!

Gefunden

Teuerst war ich, ach so sehr,
Denn mehr denn je die Lage —
War mein Herz freudvoller
Und so voll der bitteren Klage.

Ohnig und frag die Blümelin,
Die im grünen Gras sich freuten:
„Wie kann man denn glücklich sein
Und verzeihen alle Weiden?“

Blümelin sagten: „Freue dich!
Lied, ach grünen und re Stroh!“
Und, o sieh! Da nabe sich
Mir die schönste aller Frauen.

Max Bangert

Humor

„Ist Ihr Herr Sohn wirklich Verlehnungsinspektor geworden, Herr Graf?“ —
„Selber. Aber er besahst seine Kunden zu Pferd!“

Fort mit der Zimmerpalme!

Schmückt eure gute Stube

mit

echt deutschem Herbstlaub

Unverwundliches Material!
Tausend naturgetreue Farben!
Herbstlaub-A.-G., Zwickau i. Sa.

Schließfach 327

Alles kauft „Gib's weiter“,



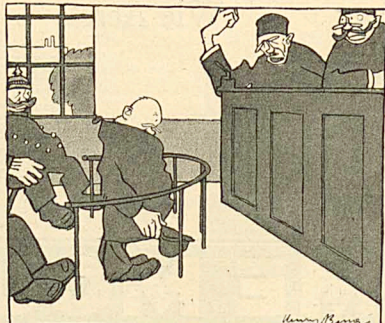
denn der intelligenteste Staatsbürger erfährt daraus, was er in den kommenden Weihnachts- zu wählen hat.

Volkes Stimme — Gottes Stimme



„Hier ist höchstes Brot. Solches verkoren, hier den Mittelstand ins Mark treiben.“

So urteilt das Gericht



„Hätten Sie „Gib's weiter“ abonniert — durch die Post bezogen monatlich Mk. 0,45 — wären Sie nie so tief gesunken!“

Bräutausstattung

für unverheiratete Leserinnen!

Welt und Leben

Die neuesten Moden.

Der verheiratete Großindustrielle Hugo Einnes pflegte bekanntlich des öfteren in Heinen Berliner Restaurants zu speisen. Einnes Tages lag er in der sogenannten Kurfürststraße einer Gesellschaft in der Abend-Modem-Strasse und als gerade in aller Eile Einnes mit Courtoisi, als sich ihm ein schickster Mann aus dem Telle mit gelbem Wornen näherte: „Ja, ja, mein lieber Herr, Sie haben scheint's auch bessere Tage gesehen. Aber doch, wie könnten können sich heute ein Giebeln leisten.“ Das gab dem braven Großindustriellen zu denken, er ging heim und gründete eine Glasierergesellschaft, erwarb die größten Courtes-Häuser des Landes und kaufte in allen Gegenden Berlins feine Gashäuser auf. Bald las man in allen Zeitungen: „Einnes fährt dem Zauch von Berlin“ — und so war es auch. So kam der große Organist aus der Glasierindustrie und wurde Wohlthäter vieler Menschen.

Aus dem Reich der Mode

Wie trauert am nächsten die Gattin um den Verlust ihres geliebten Mannes? Mit dieser wichtigen Frage sollte sich die Frauenwelt redigieren befähigen. Denn: „Nach tritt der Tod den Menschen an, — im ersten Schmerz greift dann der nur an leicht die schmerzbedrängte Witwe nach jenen Modeschlüssen, die ihr der Jähling in die Hände spielt — und das ist selten das Rechte. Schmerzlich dann, für alle Winter-bleiben, gerade die trauernde Gattin in rückständige Mode zu sehen. Darum, wer seinen Mann lieb hat, auch über den Tod hinaus, verschaffe sich rechtzeitig eine Schnittmusterbogen für neuzugliche Trauer-klänge.

Briefkasten

Lesen von Lesern: Ist er die wirklich unten, so vergiß nicht Gleiches mit Gleichem. Es ist nicht deutsche Art, und außerdem wird es sich anderweitig begibt machen.
Registrator C&S — — — Frage 1: Mein alte Cirampflecken mitf mit nicht weg.
Frage 2: Kies Heusteterleben „Zur Dillik der Gele“.

Die von M. — — — Die Mama des Groten U, war allerdings nicht verheiratet, sondern Hofdame in O.

Primeram Fröh: In Coulter darfst Du Deiner Dame das Ballet nicht tragen; man schätzt nichtgaltigen Hebelst vor.
U. P.: Man tut 200 g Staubzucker dazu und läßt die Mischung sechs Minuten stehen.
Frem Berle: Sie haben die Ihren Angst oder bestellen Sie sich das in unserem Verzeichnis eichemere Buch „Liebeserben ohne Stürben“ (in Lesen O.-M. 3,50).

Frei, Minna G.: Der Heubeh-Berichtchen Deine ist in Händen der Filmstumpfenlerin Jolla Jollantia. Da die Konturen schon vor drei Jahren ausgetragten wurde, könnte erst der Heubeh von Ihnen mit Erfolg angefochten werden.

Heiratsvermittlung „Anna“

Organisation des Sich-Findens

Zeit und Umstände der Eheschließung nach horoskopischer Berechnung, Einfindung der Geburtsdaten und zehn Mark in Scheinen erbeten.

Grabow in der Neumark

Die beste Sorte der Welt!



ATLIDE
GOLD
MADRID

OSCAR **Pischinger** ORIGINAL
Wiener Spezialität

Hunderttausende

Bezieher der aktuellen Wochenchrift

Das Illustrierte Blatt

Frankfurt a. M.

Schätzen den Wert dieser Zeitschrift

Nach Sie werden ständiger Leser, wenn Sie
einige Hefte prüfend vergleichen.

Kupfertiefdruck

Zu beziehen durch alle Buch- und Zeitschriftenhändler,
durch die Postanstalten und durch den Verlag
in Frankfurt am Main
Probeheft kostenfrei

Die mild-aromatische-
Waldorf-Cigarette

WALASCO 6 1/2
BLAU PUNKT 8 1/2
WALDORF-KRONE 10 1/2

**Studenten-
Arbeits-Fabrik**
Carl Roth, Würzburg 53
Grates und großes
Puchgeschäft auf
Einem Gebiete.
Preisbuch 4. 100 Seiten!

Photo Studien 1. Künstler-
bücher.
Kst. u. Muster H. 2.- 100.
„Kunstverwandt“ Wien 37/40,
Schleierbach 148.

Kultur- u. Sittengeschichte
Caricatur, Bilder, Romane.
Neue literar. Bücherliste „5“ gratis
Lith. Verein „Mabius“, Hamburg 6.



Was wäre die Großstadt
jenseit ohne
Scott's Emulsion?
Diese fördert das Wach-
stum, nur Kinder, schacht
kräftig, Knochen u. Lebens-
energie. Scott's Emulsion
kann auch im Sommer ohne
Wiederkühlen und Verach-
tungsendung genommen
werden. Man verfolge immer
Original-Scott und weiße
Verpackungen zuerkennen.
Zu haben in allen Apo-
theken und Drogerien.

Der
sinnberauschende
Duft der tropischen
Mohnblüte

POPPY

Parfüm
Eau de Cologne
Seife
Brillantine
Lotion
Haarcreme
Puder
Badesalz

Dralle
Hamburg

DER FEUDAL-REVOLUTIONÄR

Manifeste der anarcho-konservativen Weltanschauung

Erscheint monatlich!

Erscheint monatlich!

Unser Programm

Dies ist keine Zeitschrift!
Ein Lausfries ist es! Geboren aus einer Seele, die mütterlich ihr heiliges dem unbefangenen Selbstvertrauen hingibt.

Nicht mehr ist uns dabei gammt, denn der Händler und der Unselbstige, denen diese Blätter in die stets hohe Hand fallen, werden nicht oder roh grinsen über das in seiner Unbefähigkeit für sie unangenehme, das sich hier — in die kalten Fesseln hinein — ausbreitet. Für sie aber ist das, was hier gesagt ist, ungesprochen. Sie sind die ewig Sauberen.

Wir aber sprechen zu den Heilighen, die bösig sein wollen dem Geiste. Eine Partei wurde gegründet. Noch eine? Nein! Die Partei ist gegründet. Die Partei der Führer, der Herren, der Edlen von Gehalt und Recht, die Partei der Großen, der Weltkronen, der Fürsten und Wegelagerer.

Wir haben die anarcho-konservative Partei gegründet.

Unser ist die Gewalt und das Recht von Gehirnen, unser ist der Stiel vor der Demokratie, vor der Gewalt und dem Recht der Dielen.

Wir proklamieren den geistigen Feudalismus gegen den demokratischen Materialismus des Staates.

Wir wollen existieren: Die Kauterhaltung des Geistes, von der aus wir die mit den Mitteln der Technik dahintrotzenden Händler und sonstigen Widrigkeiten des Betriebes brandstücken wollen.

Wir sind keine Orthodoxen und keine Moralisten. Wir haben die furchtbare Macht des Geistes erkannt und wollen sie branden.

Wir wollen den Staat, diese Mißgebart aus Schwäche, Dummheit und Trägheit — ja, dieses Defizit der blinden, tauben und entmachten Gemüther — wollen wir bürzen.

Wir markieren in der Eiferstimmung des Siegers einber und werden jedem von uns Großzügigen sein Gehalt, seine Pfaffen, sein ganz großes Leben ersparen.

Wer mit uns will, abonnieren diese unsere Zeitschrift (nur Jahresabonnement zu 120 Mark), und sende den vollen Betrag an unser Postfach oder an die Druckerei, Berlin.

Geben Sie zu Hofen in der Mark im November

i. N.:

Günther Sigmund von Kiepenbrod-Brederec.

Optik-A.G., Zossen

Vis,
das Einglas des Kavalliers

— achstig —

Kunstglas

gewährleistet funktionalen Verrennbild.

(Für Vereine Rabatt!)

Gründungsverammlung

Am 15. November finden sich **Edelinge und Anarchisten** im Weinhold, Leipziger Straße, vormittags 11 Uhr, zusammen.

Tagesordnung:

1. Konstituierung der Partei.
2. Etablierung der Reichstagsfraktionen.
3. Anbahnung der Mittel für den Vorhieb.

Um 10 Uhr Lunch (20 Mk. trocken). —

Anzug: Gut.

G. E. v. Kiepenbrod-Brederec.

Unser Führer

Günther Sigmund v. Kiepenbrod-Brederec. Militärrat a. D. ist geboren als Sohn des hochadeligen gleichen Namens im Wibel des Reichs an der unteren Donau, wo er im Zusammenleben mit Herrenmenschen und Frauen seinen Blick weiter. Bei der österreichischen Kavallerie machte er den Abzug aus Serbien mit und verbrachte dann mehrere Monate im Rekonvaleszenz-hospital zu Luska. Während dieser Zeit vertriebt er sich in die grandlebenden Begattig unserer Weltanschauung. Nach dem Krieg gelebt er einige Zeit dem bekannten Weltkrieg Lehmann an, wo sich ihm die Ehre der einschlägigen Literatur öffnete. Hier war es

auch, wo sich ihm ein Kreis Gleichgesinnter angeschlossen. Mehrere Monate in Danen der Gefangenhaft, von Gefangenführern der eadernen Republik über ihn verhängt, hatte er Mühe, sein anarcho-konservatives Gemüt zu erhalten. In Josen, auf nächstem Gebirge er angelichtet so vieler geschäftlicher Erinnerungen und Annahmen zur Reife. Kiepenbrod steht heute in seinem achtund-vehrzigsten Lebensjahre. Er ist zur Zeit noch unverheiratet und dürfte heute der einzige Deutsche sein, dem die Mission des Führers selbstverständlich aufgetragen ist.

Erreichtes

Unseres Freundes sind für den 10. November, vormittags neun Uhr, von Weidlich mit Hohenhausen zur Feilgebung von Hofen eingeladen. Umtrunk und Jagdaffen in der „Streu“ dem Hofen. Für sicherer Vermögenswert borgt der Wohlgeber.

Für die Winterpostition haben viele in einigen erklüglichen Teilen von Ehrliche und Edelherren (Namen werden auf Wunsch mitgeteilt) 20% Preisermäßigung erteilt. Bedingung: Weiterempfehlung an vollenblühende Gesinnungsgenossen. Anwesenheit: Abwesenheitsentscheidung.

Unser Berliner Deutscher, Hasso Graf zu Plethenfeld, ist in der Lage, Breitenkreiter gegen Grafik seiner Anzeigen zur Verfügung zu stellen. (Adresse: Hildebrand, Postlagernd.)

P. P.

Wir empfehlen Ihnen hiermit unsere

**Krawattenadel
Löwenklaue**

- anarcho-konservatives Abzeichen -
In Messing, Silber, Gold, Platin
Felix Cohn, Zossen

S i m p l = B ü c h e r

bringen als Nachfolger der zuerst vergriffenen „Simplicissimus-Albums“

die besten und wichtigsten ein- und mehrfarbigen Karikaturen

von Arnold, Großmann, Gulbransson, Heine, Heubner, Schilling, Schulz, Thöny und anderen.

1. Band: Das Geschäft Kartoniert 3 Mark
2. Band: Bällerei Kartoniert 3 Mark
3. Band: Berliner Bilder von Karl Arnold Kartoniert 4 Mark

In allen guten Buchhandlungen zu haben!

Simplicissimus-Verlag, München, Friedrichstr. 18

Beachten Sie, bitte, unsere neue Adresse!

Vollständige Jahrgänge des „Simplicissimus“ haben bleibenden Wert!

Vergriffene Bände können wir gelegentlich wieder besorgen. // // Verlangen Sie unser Angebot! // //

Simplicissimus-Verlag
München, Friedrichstraße 18

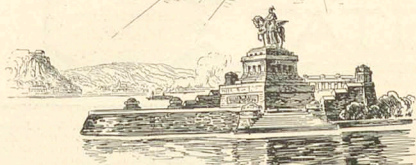
Von der

Liehaber-Ausgabe des „Simplicissimus“

die auf ein schweres Kunstdruck-Papier gedruckt ist, sind noch einige Jahrgänge (in zwei Halblederbände gebunden) in einzelnen Exemplaren lieferbar. Diese Ausgabe wurde nur in ganz geringer Auflage hergestellt und ist daher von Sammlern stets sehr gesucht. Interessenten erhalten auf Wunsch nähere Nachricht durch ihre Buchhandlung oder direkt vom

Simplicissimus-Verlag, München,
Friedrichstraße 18

Deinhard!



Wohldu rheimlich vermählt
Wo das Deutsche Eck,
Von Kraft und Freude erzählet
Da findest Du deutsche Art
Im perlenden Deinhard.

Deinhard & Co. Coblenz
gegründet 1791
Kellerei

Kaliklora

erfischende Pfefferminz-Zahnpasta, von nicht zu übertreffender Qualität.

Magen- und Profitverbesserung,

gerant schmerzlos in einer Behandlung auszuführen.

Gesundheitsstörungen, Beseitigung von Falten, Flecken, Nesseln, absonderl. Ohren, Kruppentatungen in Kosmetischen Spezial-Institut, München, Residenzstr. 12/11.

Verkauf und Propekt frei gegen Retourmarka.

Besser als Yohimb

allein wirkend Organophat.

Sehr kräftigend! Von wohltuender Anregung!
30 30 120 350 Port. Versand an Private nur durch die
L. W. 58. 28. 14. — Berlin. Löwen-Asche in Nummer 3.

HERZSCHUHE

Verlangen Sie neben Katalog zur Erkennung von Geschlechts-, Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden mit der Billige Timm's Kräftekurern und deren Wirkung, ohne Herabsetzung, ohne Quecksilber und Salz-Eisiger, Versand direkt gegen Vereinsendung M. 0.50, Dr. S. C. Raueliser, Med. Verlag, Hannover, Meent 3.

Neurasthenie

Nervenschwäche, Nervenschwächung, Verstand, mit Schwächen der besten Kräfte. Was sind diese von ärztlichen Handlungen aus ohne verlorene Gesundheit zu behandeln, a zu besten? Preisrückgaben Wort, nach neuesten Erfahrungen bearbeitete. Vereinerer Heilgeber für jeden Mann, ob jung oder alt, ob noch gesund oder schon erkrankt. Gegen Einleitung v. bis 1.50 in 4 Hefen marken zu bezögen. von Verlag Erlanger, Genf O. Schweiz.

Geber die Ursachen von zu heilende Wirkung des Chromosoms gegen Syphilis

von Dr. med. Oskar Z. zu beziehen für 30 Pf., durch Daphners Verlag, München 22, Postfach 1.

Abstehende Ohren

wegen derth EGOTON sofort anliegend, gesetzlich geschützt, Preisg. anznatziert, Prosp. gratis und franko.

J. Rager & Beyer, Chemnitz M 65 i. Sa.

Geschlechts-, Lungen-, Nieren-, Blasen- und Hautleiden

mit der Billige Timm's Kräftekurern und deren Wirkung, ohne Herabsetzung, ohne Quecksilber und Salz-Eisiger, Versand direkt gegen Vereinsendung M. 0.50, Dr. S. C. Raueliser, Med. Verlag, Hannover, Meent 3.

Continental

Die deutsche Heberschaft-Schreibmaschine

Weltbekanntes Fabrikat der Wanderer-Werke A.G. SCHÖNHAU bei CHEMNITZ

Dokant! Bewährt!

Hosenpresse „Imperator“

probi u. streckt sie blossig glatt, ersetzt, erhält sie länger, erspart das Aufhängen. Hosen-Nachdruck, MAX JONAS, Fabrik-Unter-Isenstadt, Berlin 8 25, Mittelstr. 80. Gepr. 1907. Wieserverkauft gesucht!

Libidin-Tabletten

bessigen „direkt“, also nicht durch Einwirkung auf das Zentralnervensystem.

Schwächezustände-Mann-Frau, daher vielfach stärkere Wirkung ohne nachteilige Folgen oder Nebenwirkungen als Yohimbine und ähnliche andere Abkömmlinge Mittel. Originalfabrikant eines Volkes, fast bestehend in Lieferer Zeit! per Nachnahme od. Vorhause Post-scheck-Nachnahmeburg 32001. Hauptstadt: Dr. Dromms & Co.

Alleinvertrieb für In- und Ausland:
Ilex Gesellschaft Pharmaz. Versand Ab. Hamburg 25 5, Tel.-Adr.: Forstweg, Telephon Adler 5001 und 479.

Handl.-Agenten: Chem., Stettin, Posen, Ansp., etc., etc., etc.

„Mondäne Lektüre“

Prospekt gratis!

Pallabona-Puder

reinst und entleitet das Haar auf trockenem Wege, macht es locker und leicht zu frisieren, verleiht feinen Duft, zu haben in Feinverpackungen, Parfümerien, Drogerien u. Apotheken v. v. Vallinon-dire., Minoret 20/4.

Bitte die Refer. für bei Bestellungen auf den „Empiricifimus“ beziehen zu wollen.

Fünf neue Rote Roda!

Ein Reiseluch Geb. M. 4.—, geb. M. 2.50

Slavische Seelen

Novellen Geb. M. 4.—, geb. M. 3.—

Herausgeber: Gustav Langens Verlag, Bismarckstr.

Persische Liebesgeschichten

Erotische Erzählungen aus dem alten Perien.

Mit vier Leinwandplatten nach alten Miniaturen. Wir genießen diese Erzählungen — die nur reife Menschen in die Hände schenken dürfen — mit der ganzen Freude an dem köstlichen Übermaß eines Volkes, das sich nicht achtet, seine geliebten Wünsche zu erleben und zu erschaffen! Ganzheitl. G. M. 8.—, Halbid. G. M. 12.—, Ganzl. G. M. 25.—

Kunstbilder

Alle und neue Meister. 193 verschiedene Bilder. Jedes Bild 1.— M. Illustrierter Katalog 0.25 M.

Moskowitzers Eros

mit 6 Illustrationen von B. Griegerson.

Eine Sammlung rascher, dichterischer Erotik der Gegenwart. Die pikanten Illustrationen und die Novellen, in deren Kraft und Willkür mit Ammut und genialischer Ironie vereint sind, erschließen jedem literarischen Feinschmecker unbekanntes psychisches Gebiet. — In Leinwand G. M. 8.— in Halbleter G. M. 12.—, in Ganzleder G. M. 25.—

Kunstbilder

Modernere Kunstbilder. Inten Szenen aus d. Frauenleben. Tanz, Gesellschaften, lehen, Landschaften usw. 250 verschiedene Bilder nach Reznick, Lendeck, Göhr, Wernke. Illustrierter Katalog 125. 1.—, M. Galerie moderner Bilder 37 Bilder in feinsten Verfarbdruck nach Kirchner, Waseck, Schwankel, Pikante dezentste Franzosenzen. Jed. Bild 1.— M. Illustrierter Katalog 0.25 M.

Boccaccio Decameron

mit 178 berühmten Illustrationen.

Das Decameron gehört zum klassischen Bestand der Weltliteratur. Die 3 Bände unserer Ausgabe bieten die berühmten Novellen in besonderer Form: der Zufall hat uns eine neue, originäre, lebendige, bis zur Hand gepresst, die in außerordentlichem Stil den Charakter des genialsten pikanten Originals wieder gibt. Die Ausgabe ist mit großer Sorgfalt hergestellt und auf halbreises Papier gedruckt. Die 3 Ganzleider u. ein Preise von Halbid. G. M. 25.—, Ld. G. M. 45.—

Zu beziehen durch die Verlagsbuchhandlung Huber & Co., Mannheim, Kaiserstr. 4-6.

Kunstbilder

Bilder der Jugend u. 2000 Bilder der besten Maler und Zeichner. Bilder 1.—, 0.75, 0.50 M. Ilustriert-Katalog: 317 Seiten stark. — Wert 3.— mit 10 Abnahme von den Künstlern. Dezenteste Franzosenzen. Jed. Bild 1.— M. Illustrierter Katalog 0.25 M.

Bilder der Jugend u. 2000 Bilder der besten Maler und Zeichner. Bilder 1.—, 0.75, 0.50 M. Ilustriert-Katalog: 317 Seiten stark. — Wert 3.— mit 10 Abnahme von den Künstlern. Dezenteste Franzosenzen. Jed. Bild 1.— M. Illustrierter Katalog 0.25 M.

Bestellschein

Ihr bestelle laut Anzeige im Bismarckstr. 8/1 bei der Buchhandlung Huber & Co., D. M. h. Mannheim; Persische Liebesgeschichten 8 Bände, 42. 25.—, Moskowitzers Eros I. Bd., 1. Hft., 12.—, d. B. 25.—, Decameron 3 Bände, 42. 20.—, Hft. 28.—, 40.—, gegen Barkzahlung — gegen Monatsraten von 10.— mit dem ersten Rate — folgt gleichzeitigt — ist nachzunehmen. (Stichtgewaschen durchstreichen.)

Ort und Datum: Name und Betrag:



Was der Münchner kann, beweist Spaten-Franziskaner-Beier



HALPAUS RARITÄT Die unübertroffenen Qualitäts-Cigaretten

Mit verteilten Rollen (2. Teil)



„Und was soll ich tun, während du für uns arbeitest?“
„Drück' unserm Heim dein Gepräge auf!“

Vom unartigen Ringkämpfer

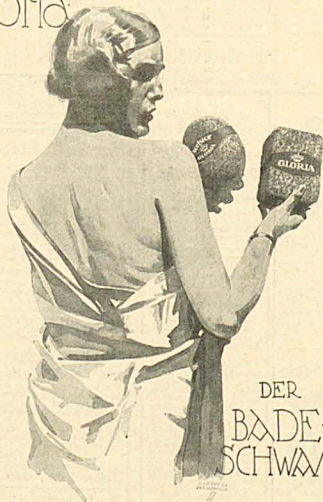
War das ein unartiger Ringkämpfer!
Wie der frugte, pflaucht, bis und schlug! Haare ausreißen,
Bein klette und Finger brach (selbst wenn der Gegner nur
seine Hüfte mag!) — bei Gott! es war plattbedingte das
unpöbellichste Ungeheuer, das jemals die Matte entweihte!
Und wie eitel er war!
Sch über allen können (wohl weil sein kurzes Köpfchen
traft seines Körpers alles übertrug) und sprach nur mit dem
Gelegte, vor dem er gar gerne, manchmal sogar schätzend,
seine Muskeln spielen ließ. Und als er sieben Jahre unbesiegt
blieb, schmerzte er für jeden Eid, daß es vor ihm noch nie
einen Weltmeister gegeben habe.
Eines Abends nun kam er an einem alten Kloster vorbei,
dessen Kirchlein sich einst einen Turm gebaut, wohl um des
lieben Gottes Stimme besser erhören zu können. Und rings um
das Hirscherl auf seiner Eizime mahnten die Worte
aus Stein:
„Unser Herr Tod
Kennt kein Gebot.“

Kaum las dies der unartige Weltmeister, fuhr ihm auch
schon die Schlinge übermütig ganz in den Bauch und judte

ihn dortselbst darat, daß er mit seinen Riefenbänden das
Zürnlein um den Hals packte; und feil, grinsend presste er
dessen Kehle zu — bis die Zurnpfe entseht herabging, wie
eines Gehängten Kopf in Zirkelmige.
Nach dieser Untat verschwand nun der starke Mann
überaus besitzlich in dem Gießhof um die Ecke. Dort trant
er roten und weißen Burgunderwein und ließ die Pappeln
der Zimmern hochleben — denn dies war die einzige Frau,
die er schätzte.
Und als er sie das siebenundblühste Mal hochleben ließ,
da ward er plötzlich von dem Verlangen nach jener Einliederei
geplagt, von der die Gänge geht, daß man sie meistens nur
durch einen hinteren Ausgang erreichen kann. Dort schielte
er, während er sich entleerte, mit Strebde an die Wand:
„Unser Herr Tod
Kennt kein Gebot.“
Da traf ihn der Schlag.
Ein unbesühnter Weltmeister war eingetreten und legte
den unartigen Ringkämpfer auf beide Schultern, obwohl er
körperlich weit leichter war, denn er bestand ja nur aus
Knochen —
Aber er besaß eine brillante Technik!!

Edla u. Gersch

Gloria



DER GANZEN WELT

DER
B. & F.
SCHWAMM

METALLBAUKASTEN
MÄRKLIN
METALLSPIELWAREN
WILLST KINDERN FREUDE DU, BEREITEN
SO LASS DICH NUR DURCH MÄRKLIN LEITEN
GEBR. MÄRKLIN & CO. G.m.b.H. GÖPPINGEN (WÜRTZ)
Katalog 10 C. auf Verlangen gratis.

„Einbanddecken für den Simplicissimus“
XXIX. Jahrgang 4. Halbjahr April bis September 1924
In Ganzleinen nebst Titel und Inhaltsverzeichnis Preis 3 Mk.
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen oder direkt beim
Simplicissimus-Verlag, München NW,
Friedrichstraße 18

Asbach

Anzeigenpreis für die 7spaltene Nonpareille-Zeile 1 Goldmark. — Alleinige Anzeigen-Annahme durch sämtliche Zweiggeschäfte der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse.

Rose Nase

Die Nase entfallen jedes Leben! Infolge unglücklich wirkender Nasen-Entzündungen tritt die Nase verformt nach und nach wieder, gerundet, ob durch kalte, eiterartige-entzündungen, eiterartige Eiter, übermäßigem Nutenabtrag usw. entstehen. Tube Nr. 2,25 und Nr. 3,25. Diese Nasen befeuchtet man mit **Wilde-Grüne**. Tube Nr. 2,40 u. Nr. 2,40 aber mit **Wilde-Grüne** befeuchtet. Gf. Nr. 2,75, aber mit beiden Präparaten abwechselnd, inwieweit man eine weitere Jambartig jarte Haut erzielt.

Gebrauch nach gegen Einwirkung des Betrages oder einer Ausübung mit Behelfung durch das **Hephes-Laboratorium, Philippsburg 156 (Baden)**.

Pickel

entstehen durch Entzündung der Talgdrüsen. Ihre Ausbreitung durch angeregte und eingetrocknete Gesichtserwärmungen mit einem Zerkleinerungs-Verfahren und durch Staub (Sammlung in feinsten Staubchen erhalten, was über ein unzureichendes Waschen ist). Die Reinigung kann nicht mit einer beliebigen Creme erfolgen, sondern muss auf ein feines Pulver (Bismut) beruhigen. **Hephes-Mittels**. Kr. 7,25. Gesichtspulver-Sale Nr. 1,75.

Misses

entstehen durch Entzündung der Talgdrüsen. Ihre Ausbreitung durch angeregte und eingetrocknete Gesichtserwärmungen mit einem Zerkleinerungs-Verfahren und durch Staub (Sammlung in feinsten Staubchen erhalten, was über ein unzureichendes Waschen ist). Die Reinigung kann nicht mit einer beliebigen Creme erfolgen, sondern muss auf ein feines Pulver (Bismut) beruhigen. **Hephes-Mittels**. Kr. 7,25. Gesichtspulver-Sale Nr. 1,75.

Beppes

Kinn

Dicke Waden

Pumpe folgenreich

und anderen Fettsäuren an unermüdeten Stellen (Hüften, Fußgelenke) befestigt man mit unterer **Kalbes-Erdnüsse-Paste**. Diese besteht durch leichte Massage anzuwenden. **Beppes** Nr. 2,20. Normatube Nr. 3,20. **Speckes** Nr. 4,20. Das empfindlichste für merkwürdigen Fettsäuren-Erkrankungen, mit Wirkung, **Beppes** Nr. 1,20. **Wieder-Erdnüsse-Paste**, Hartweizen, ... 2,20

Bei Nieren-, Blasen- und Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker.

1923: 13000 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und Nachweise billigster Bezugsquellen durch die Kurverwaltung Bad Wildungen.

Verzweiflung (K. Hoff)

Ortskunde

Wenn in Erlangen jede junge Herren dem in ihm schonstereberrnigt durch die Erlangen kommen, so können das stöte Studenten sein. Können, nicht möglich!

Der Andere

Was da sagt, die Drogen spielt, nicht und böse kauft, mit den alteriergen Frauen fähelt und hänselt lächelt über mich; ist mir anders Ich.



Es gibt auch noch andere Menschen dort, welche sich zu zweien einen Dritten annehmen, und wenn's welcher ein Zäpf ist. Wo solche zwei aufgelaumte Herren sitzen während einer „Krautkammer“, auf eine Frau. Auf ein älteres Weib aus dem Dorf.

Einer von den zwei besagten Herren tritt an das Weib heran, gibt ihr einen wertvollsten Markstein in die Hand und freut sich schon im Stillen auf das Feuerwerk von Schimpfworten auf seine Grotte: „Liebe Frau, Die sind sicher ostendend. Also... hups... bitte, können Sie aus... hups... nicht sagen, wo wir hin müssen?“ ... Suppa... hups...“

Dramate ich ich es nicht in Wochen und Tagen. Auf einmal ist's wieder da!

Ja!

Ich möcht' es im Fläusen parken und niederzulegen! Aber vor meiner erhabenen Hand entweicht's in die Wand.

Ich muß hilflos sein und sein, wie's da sagt, die Drogen spielt, nicht und böse kauft, mit den alteriergen Frauen fähelt und hänselt über mich lächelt.

„Dees sag i euch, i eier Vater — hat' i heut nig zum stecht find' — nacha juch' i mie moeg' n Arbeit!“

Sobald das Weib aus dem Volke die Mark spannt, ist sie ganz Sonnenhild und Freundlichheit und sagt: „I denn höi a jede Wirtel. Wenn die zwu gautn Herrn aus Ert tun genag und nochteig grad aus, fa' uoi' i heta genag, nun lumme i' bi, woi' i' grad uoi' — direkt ins Atrarium!“

Ich muß hilflos sein und sein, wie's da sagt, die Drogen spielt, nicht und böse kauft, mit den alteriergen Frauen fähelt und hänselt über mich lächelt.

Kernmann Elisabeth (Bolschütz)

Blendend weiße Zähne durch die Zahnpaste

IOLODONT

beseitigt Zahnbelag und üblen Mundgeruch.

Laboratorium Leo. Dresden-III.

Dr. Moritz's Yohimbine

Botan. 1 20 30 100/100
R. 173 4-7-1

Hervorragendes Kräftigungsmittel bei Nervenschwäche

München: Karmeliten-Apotheken, Schützen, Sonnen- u. St. Anna-Apotheken, Nürnberg: Mohren-Apothek, Berlin: Beckers-Apothek, Potsdam: Jäger-Apothek, Fiedlerstraße 19, Reichshaus-Apothek, G. Frankfurt: 134, Brauer: Nachschleif-Apothek, Köln: Hirsch-Apothek, Dresden-A: Löwen-Apothek, Düsseldorf: Hirsch-Apothek, Frankfurt a. M.: Rosen-Apothek, Halle: Löwen-Apothek, Hamburg: Internationalis-Apothek, Hannover: Hirsch-Apothek, Karlsruhe: Hof-Apothek, Königsberg: I.P.R.-Kant-Apothek, Leipzig: Köpcke-Apothek, Magdeburg: Victoria-Apothek, Regensburg: Victoria-Apothek, Mannheim: Löwen-Apothek, Stuttgart: Hirsch-Apothek, Dr. Fritz Koch, München 60.

I schenke Sie zur Karte „Dr. Moritz“

ENTFETTUNG Nerven- oder Gehirns

durch Transformine.

Dieses ist tatsächlich das einzige Mittel, welches ganzlich Fett zu entfernen, Benötigt in kurzer Zeit starken Leib, Hüften, Magen, Nieren, Hals, Füße und Zehen, a Dose M. 10,-, Kurzwärts M. 11,- franko. Frei von Jod, karminiert solcher Wirkung. Wird nur an den gewöhnlichen Stellen eingelesen, Verlangen Sie Prosp. C. H. S. (Postporto beifügen).

Schönheitspflege L. A. u. München, Diersteinr. 8

Lungenkranke

die bisher keine Heilung fanden und an Asthma, Lungenentzündung, Lungenemphysem, veraltet. Husten, Folgen der Grippe, Verschleimung, Nasenkatarrh usw. leiden, finden Anheilung über die Ursache bisheriger erfolglose Behandlung in der Broschüre: „Das Ende der Lungenentzündung“, Unter Zugrundelegung der chemischen u. physiologischen Vorgänge bei der Erkrankung im Körper teilt der Verfasser, auf welcher einfachen Weise die Heilung herbeigeführt werden kann. Preis Mk. 1,50. Porto a. Nachn. extra. **Litlogia-Verlag, Kassel 135.**

Ausführliche Broschüre gratis!

Herde

WAMSLER-WERKE-MÜNCHEN

Kultur- und Sittengeschichte

Blüthelien, Kunst, Wissenschaft, Schicksal, gelandete Romane etc.

H. Köhler, München PI 8, Briefkasten.

Browning 647.58 M. 11.00
Litho 30. 34.53 M. 11.00
Bayer 9. 35.-, Japhan, Baden, alle dt. über 9. 95.-
— Handmodell, Foto-Verlag.

Ein Schuss

erhalten

Stotterer

erhalten

Zwecks Einführung: Gratis, alle Damen-Armbänder (Überdosen) Oullier mit echter Perle

bei Bezug von 2 Dtz. mehrer solcher schneeweißen allerersten Lilienweiß-Beize per Verteilung an Bekannte. Bei Bezug von 10 Dtz. für Mk. 6,- frei Nachn. gratis eine Herren-Remonteil-Anker-Tasche. Über oder alle Kravattenladen mit echter Perle oder nice Blusenladen mit echter Perle. P. Hoffner, Breslau L. 175.

„Pemanerby“

rettet Nervöse

die ideale Nerven-Nahrungsmittel, das was dem Nervösen an Nahrungsmitteln unbedingt zugeführt werden muß. Die Wirkung ist glänzend begünstigt und reproduziert. Originalpräparat Wollensquantum 2 Hk., Flaschen Quantum 8 Mk., Flaschen Quantum 15 Mk. Erhältlich in allen Apotheken u. Drogenen. **„PEMAPHARM“ G. m. b. H., MAGDEBURG 4**

Bei Korporalen, Fettleibigkeit

sind **Dr. Hoffbauer's ge. gesch. Entfettungs-Tabletten** vollkommen unerschöpflich und erfolgreich ohne Einhalten einer Diät. Keine Schlüßdiät. Kein Abstrammeln.

Einfaches-Apothek, Berlin SW, Leipziger Str. 74, Dönhofsplatz
Depot: Wien, Apotheke zum Römischen Kaiser, Wallzeile 13.

Herde

WAMSLER-WERKE-MÜNCHEN

Kultur- und Sittengeschichte

Blüthelien, Kunst, Wissenschaft, Schicksal, gelandete Romane etc.

H. Köhler, München PI 8, Briefkasten.

Browning 647.58 M. 11.00
Litho 30. 34.53 M. 11.00
Bayer 9. 35.-, Japhan, Baden, alle dt. über 9. 95.-
— Handmodell, Foto-Verlag.

Alte Reserve

Sinke-Hausen

Der Abnahmepreis tritt wöchentlich einmal. Befellungen können alle Bestellungen, Zeinigungs-Geldern und Postauflagen, sowie der Verlag entgegen. — Bezugspreis für die Einzelnummer G.M. — 40, Abonnement pro Monat G.M. 1,60, pro Vierteljahr G.M. 4,80, Auslandspostle mit entprechender Umladung in Landesausgabe.

Anzeigenpreis für die 7gelapene Nonparade-Zelle 1 Goldmark. — Allezeitige Anzeigen-Annahme durch familiäre Zwergelichte der Annoncen-Expedition von Rudolf Möde.

Redaktion: Hermann Sinke-Hausen, Peter Scherer, Verantwortlich für die Redaktion: Peter Scherer, München.

Verantwortlich für den Inseratenteil: Max Haged, München. — Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. 20 Co., Kommando-Offizialität, München. — Redaktion und Expedition: München, Friedhofstraße 18/11.

Druck von Streng & Göttsche, Stuttgart. — in Österreich für die Redaktion verantwortlich: Johann Freilich, Wien VI. — Expedition für Österreich bei J. Rafacz, Wien I, Graben 28.

Die
Kenner-
Marken

Sch-Liföre

fabriken:
Schweinfurt a. M.
und Düsseldorf

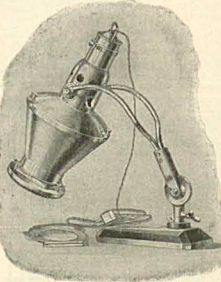
Bauernhochzeit

Verstelt in der Früh ist das Schloß angegangen.
Dröben beim Wirt.
Und alle Fenster getüßt.
Und die letzten Bierfelder auf dem Schenkstisch sprangen.
Dann sind sie zur Kirch, mit Bierem geschnappt.
Doch man gleich erkannt.
Wo die jungen Brautleute geflossen.
Und dann ist der Hochzeit mit der Mufft umrei and 'ganger.
Und die Mufft hat so spielen angangen.
Und dann bux an: das Freuen!
Verstelt gab es Cappen mit Kröpfen dazeln.
Dann Schöndinlar, Kalkfleisch, Salz, Würstchen und Deberfär.
N die fägen gewest! —
Und dazu Bier und Heibelsbrewein.

Und was du nicht hast einhoun können in deine Baken
Und deinen Magen. —
Das konntest du in ein Körbelein einpaden
Und nader nach Hause tragen!
Und die Braut betam Hofen im Schweineschwanz.
Und dann fing es an: der Tanz!
Verstelt einen Dreier nach vorn und nach hint.
Doch alle Zeller und Eidel getroppt.
Dann ein Francé, „Winterzeit“ und „Wöhmscher Wind“.
Der Langboden hat nur so geschwooppt!
Und dann ist die Braut ganz plötzlich verschwunden.
Aber der Brautgam hat sie bald aufgefunden.
Und der Brautgam ist angangen.
Dann hat der Schweitzer alle die Namen verlesen.
Wier da genosen.
Und jeder hat sein Geld auf den Tisch geschmissen.

Doch alle wissen.
Wer mierenl schent.
Wer der Brautvater hat gleich einen Hundertmäcker geschworen.
Verstelt hat man alles Geld in ein Kopftuch gebunden.
Bist jupfändat, und auf die Nacht
In den Keller gebracht.
Und dann hat man getanz noch viele Stunden.
Und die Brautleute mit Mufft in die Kammer getragen.
Da haben die Bläfer vor ihren Pfafen
So lange und so kräftig gelafen.
Wie lange richtig im Bettel gelafen.
Und die Braut, verweist.
Nist schon ganz wampet gewest.
Es recht rund und voll. —
Wie es bei einer richtigen Braut immer sein soll!
© Mitglied vom Bergst.

Schmerzhaftes Entzündungen aller Art



Furunkel, Hämorrhoiden, verstopfte Gelenke, Drüsen, häufige Ausschläge, Blutergüsse nach Kontusionen werden oft schon nach einer Bestrahlung, schmerzfrei und überaus schnell zur Heilung gebracht durch Hyperämie-Therapie mit der

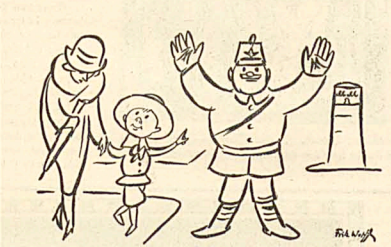
„Sollux-Lampe — Original Hanau“.
Halb- bis einständige Bestrahlungen mit den leuchtenden Wärmestrahlen der „Sollux-Lampe — Original Hanau“ erzeugt eine wundervolle Hyperämie (Blutüberfüllung), die sehr tief geht und lange anhält. „Bei jeder Erkrankung, die als „Entzündung“ irgendwelcher Art bezeichnet wird, sollte zunächst stets die

Kleine Sollux-Lampe — Original Hanau — nach Dr. Comach; Tischmodell.

„Sollux-Lampe — Original Hanau“ herangezogen werden. Angenehme, bequeme, schmerzlose Anwendung. Erfolge bei der Verjüngungstherapie nach Dr. von Borosini. Stromverbrauch nur 300 Watt. Preis nur 100 Goldmark ab Fabrik. Originalfabrik der Quarzlampen-Gesellschaft G. m. b. H., Hanau am Main, Postfach 194.



1925.
Haben erziehen mehr besser, ausbreitendste ausführlicher Spezialkatalog für Altdeutschland-Marken, Deutsches Reich u. Deutsche Kolonien, mit Setzpreisen aller Marken von 1848—1918. In allen ersten Läden erhältlich. Preis 100.— M. 125. (inkl. Einschlag). Die 1. Ausgabe ist 100.— M. 125. S. W. Hess, Frankfurt a. M., Gieselerstraße 2, Postfachkonto N. 40370.



Ein Schuhmann steht um Unfälle abzuwenden. An der Straßenkreuzung mit hochgehobenen Händen. „Mama, sprach da ein Knäblein zu einer Dame. „Warum machst du der General eigentlich für Matysen Müller Reklame?“

Ein Segen für jede Familie

Die Sollux-Lampe — Original Hanau erzeugt im Gegensatz zu der bekannten Hanauer Quarzlampe „Künstliche Höhensonne“ keine ultravioletten, kalten Strahlen, sondern leuchtende Wärmestrahlen, die eine wohltuende, nachhaltig wirkende, sehr tiefgehende Hyperämie (Blutüberfüllung) erzeugen. Wer sich näher unterrichten will, befrage seinen Arzt und lese die Schriften: „Die Hyperämiebehandlung“ von Dr. Heusner, geheilt G.-M. 0.200; „Verjüngungskunst von Zarathustra bis Steinach“ von Dr. von Borosini, kart. G.-M. 1.100. Porto und Verpackung zu Selbstkosten. Versand unter Nachnahme durch den Sollux-Verlag, Hanau am Main, Postfach 185.



Ein Parfum von überragender Stärke und vornehmster Eigenart.

TAI TAI

Der traumhaft schöne, in seiner harmonischen Abstimmung unvergleichliche Duft verleiht ausserordentlichem Geschmack, — er verleiht seinem Träger Grazie, Eleganz und verbreitet eine behagliche poetische Atmosphäre.

J. G. MOUSON & Co. GEGR. 1798 IN FRANKFURT A. M.

Heiratstaugliche Braut- und junge Eheleute lesen:

1. Was muß ein junges Mädchen vor und von der Ehe wissen? 21.—30. T. M. 1.—
2. Was muß jede junge Frau in der Ehe wissen? 31.—40. T. M. 1.—
3. Was muß ein junger Mann vor und von der Ehe wissen? 41.—50. T. M. 1.—
4. Was muß jeder Ehemann in der Ehe wissen? 51.—60. T. M. 1.—

Die Leitfäden der Füllwachen. 28. T. M. 1.—
Diese Bücher haben schon vielen tausend, jung, Leute das Glück der Ehe gebracht. Jedes Buch schon einzeln käuflich. Alle 5 Bücher gegen Einzahlung von 10.000 (auch in Briefmarken). Nachnahme. „Der Berg“, Verl. Hans Hedewig's Nachf., Leipzig 32, Perthesstraße 10, Postfach 131448

DER CLOU 15. NOV.

WIRTSCHAFTLICHE MILLIONEN MAGAZIN

1000

ZUMARK

Der Schnullenzigger, ein zitzender Fisch

Ein fohner Sommerabend, kurz nachdem die Sonne zur Nulle gegangen ist, hört man oft an den hochgehenden Ufern unserer heimlichen Bäder einen charakteristischen, zitzenden Ton, der dem unersägliches Rauschen, der Wellen, auch Sprengel genannt (Orthopnea saltatoria Latr.), verwandt ist, jedoch dem Ohr des Naturkundigen wohl unverständlich wird. Während das Zitzen der Wellen eines Schnullenziggers ist, erinnert der Ton, der aus den abendlichen Wäldern zu uns dringt, an das Geräusch, das entsteht, wenn man mit einem Stöckchen durch eine dicke Flüssigkeit (Glycerin) rührt und es löst. Aber jedoch einen Sommer lang unter Anleitung eines erfahrenen Führers hört, und spätere Lecht imhale sein, die beiden Zerstreuungen aufeinander zuhalten. Die beste Zeit für diese Übungen ist Juli bis Mitte September.

Wer ist nun der geheimnisvolle Wasserkünder? Es ist nicht, wie man annehmen sollte, ein Röhler aus der Klasse der Orthopneer, sondern — ein Fisch! Der Schnullenzigger (Gasterosteus aculeatus Meyer V), aus der Ordnung der Stachelhäuter, besitzt die seltsame Eigenheit, mit Hilfe von Schwanz und Kiemen jenseitiger Geräusche heranzuziehen. Er ist ein kleines Fischlein von etwa 10 cm Länge, nicht unähnlich dem gemeinen Stachelhäuter, auch Stachelhäuter genannt (G. aculeatus), hat aber nicht wie dieser einen stachelartigen Schwanz, sondern wie den aus Schilf und Wäldern vorerzählten Nixe des Reichthums, trägt den Körper kopfenförmig, in das er mit dem Schwanz den unteren Rand der Kiemen berührt. Zudem ist er mit größter Schnelligkeit hin und her stricht, erzeugt er seinen zitzenden Ton.

Der Schnullenzigger wohnt im Winter, besonders im Winter, sehr geschützt, Ufernähe besitzt, doch Karl der Große auf seinen Jagden immer einen Behälter mit Schnullenziggern mitführt, weil er ohne ihr Zitzen nicht einschlafen konnte. Aber auch heute noch sieht das Fischlein in unseren Teichwäldern eine heilige Wölfe. Im höchsten Grade jedoch besitzt bei den Bauern die Zitze, jungen Brautleute, die sich nach dem Hochzeitsfest zurückziehen, ein Gefäß mit Schnullenziggern an eine höhere Stelle des Brautgemachs hinzustellen. Gute Schnullenzigger machen dann die ganze Nacht ein angenehmes Rauschen. Man sollte auch in anderen Teilen Deutschlands und diesen Stellen beachten Beachtenswertes.

Das Fischlein des Schnullenziggers schmeckt ganz vorzüglich. Im Wald gibt es eine große Zahl von Schnullenziggern. Unsere Schnullenzigger: Schuppen bilden, mit aufgeschlagenen Flügeln abgezogen, acht Tage leben lassen, dann einen Schuß Fliegen, Ferkel, Ziegen, Fellen — und nicht verzeihen! — drei Ziegen Wäldern, der die Sonne erst richtig seinig macht. So eingetragene Fische man noch zu Weidwäldern mit Genuss verzehren. In Niederösterreich sind die Schnullenziggerwälder, sogenannte Feigert, sehr beliebt. Man macht aus drei Kilo Fischlein eine Porree, indem man sie durch den Fischschmelz zieht, fettet sie dann mit Oberbrüder Butter und etwas Sahnebrühe lüchelt durch, legt Salz, Pfeffer und zwei Gramm Zwiebeln zu, etwas Pomeranzensaft und ganz zum Schluss zwei eingeweichte Mandeln. Das Mandeln muß mit großer Vorsicht zugegeben werden. Wenn die Wölfe wild durch den ganz beliebigen Waldland der Wäldern belästigt.

Man wundert sich natürlich über das zitzende Fischlein wenn empfohlen.

Die Dame in Schwarz

Noman von Knulle Dobben

Die Graf hatte sich an die Stirn einen Augenbild setzen es, als ob sich seine Gedanken verwirklichen würden. Aber das durfte nicht sein — jetzt nicht, jetzt vorerst nicht! Er presste die fruchtigen Hände wie eiserne Nieten um seine Stirn, und sein Gehirn arbeitete um Verwirrung.

„Hinterläßt halt das Vieh die Dientags-Fischerleiergabe entlang, dem Hahnen zu.“

„An der Ecke der Hauptstraße, nahe dem roten Turm, stand eine eigentlich gefühlvolle Dame, ein glühendes Augenpaar folgte dämonisch dem Wagen.“

Die Graf hatte das linke Augenbild schon merklich in die Höhe gehoben. Nichts beachtete er, daß er gefahren hatte.

„Was?“

„Die ein Bild war es ihm durchs Gehirn gegangen.“

„Wie der Wagen um die Ecke bog, gab er dem Chauffeur ein Zeichen: „Nach dem Fernwehmarkt — wach!““

„Graf betrat mit den Wäldern eines baronischen Anstalts das Gefäßbild. Der barone Portier begrüßte Graf mit feinstimmigster Gefühlsfähigkeit ganz einen Fremden und wies ihn das Zimmer 322 im vierten Stock an. In den unteren Stockwerken sei selber nicht frei.“

„Graf“ sagte Graf, „Bild Telegramme gekommen?“

„Auf welchen Namen, bitte?“ fragte der Portier.

„In diesem Moment herrschte die Gefährde der einzelnen Gruppen an den Fischen und man hörte bereits metallisch klingende Schritte drüben lauten: „Dreie Einheiten.“

„Bist du wohl?“ sagte der Portier. „Zwei Telegramme, mein Herr.“

Die Dämonen in der Hand, wüthete sich Graf den Fischen zu. In der Haltung eines Kuchelbrot lief er seinen Bild hinter den Graf geführten Glöseln seinen richtigen Zweck besser durch den Raum schweiften.

Die Gruppen hatten die Sculptur wieder aufgenommen und beachteten ihn nicht weiter.

„Was sprach über den Abend.“

„Als ich schlief, zu schlafen, daß die Dame in Schwarz den Schuß abgegeben hat“, hörte Graf einen Herrn sagen.

„Ich behaupte mich wie ein Selbstmörder“, erwiderte eine lebhaft Blondine, „Reins war immer zu Scherz mit veranlagt.“

„Herrschend! Herrschend!“ sagte ein Herr mit fröhlichem Stimme.

„In diesem Moment bewegte sich Graf's lichterblauer Bild dem Nulle eines Mannes, der vor dem Gefäß links allein in einem roten Lederkleid lag und, zum Schluß in einem schwarzen Mantel, in der Hand ein kleines Bildchen hielt.“

„Die sein Bild dem Graf Graf's begehrt, nahm er mit zäherm Instinkt die Zeitung wieder vor die Augen.“

„Der Graf hatte genug gesehen.“

Er setzte sich an den Tisch gegenüber und begann sich feinsinnig gleichfalls in eine Zeitung zu vertiefen.

Der Fremde hatte ein Glas Wein vor sich liegen, aus dem er von Zeit zu Zeit einen Schuß nahm.

„Graf dachte gleichfalls Wein und sah ausgerechnet mit höchstem Interesse. Er braunte mit seiner schwarze verteilte ein minigler Loch in das Glas und beobachtete den Wäldern links. Da sah er mitten in der Zeitung den Fremden erst einen glühenden Punkt, dann ein ständiges hin- und herbewegen.“

„Woh er —?“

„Einfach, wie zwei Nagen im Stilmarkt, bedauernd sich die beiden Männer.“

„Einfach einmal ging die Dämonen, und in angesetzt Sculptur trat ein Paar ins Gefäßbild, das Graf's Aufmerksamkeit in jedem Augenblicke festhielt. Der glühende Wäldern hatte einen schlanken Körper, eine Hand mit viererlei Daub und anderer Gestaltigkeit auf ihrem Gelegter etc.“

„Er est temps surmont —“, hörte Graf sie sagen.

„Mais — mais —“, sagte der Herr.“

„Graf hatte zusammen und ließ unvorhergesehen einen Moment die Zeitung fallen. Um selbst Augenbild sah er, daß auch der Herr gegenüber, vom Klang der Frauenstimme dem elektrischer, sein Glas fallen gelassen hatte und weit aufgestanden. Wäldern die elektrischer, sein Glas fallen gelassen hatte und weit aufgestanden. Wäldern die elektrischer, sein Glas fallen gelassen hatte und weit aufgestanden. Wäldern die elektrischer, sein Glas fallen gelassen hatte und weit aufgestanden.“

„Graf erhob sich wie in einer Eingebung. Seine Hande war gefesselt.“

„Wäldern, mit seinem Schrit, ging er auf den Gelegter der Dame zu und sagte: „Carin — wie ist die Dame in Schwarz?“

„Carin flüchelte ihm mit dem unheimlichen Nagen wie eine Erbsenbohne an.“

„O Gott!“ murmelte er leise. „Er trat in die Nagen und war gefassen, wenn Graf ihn nicht aufzulösen hätte.“

„Graf dann, weil sie in die Klappen, Rammete er mit bebendem Wäldern:“

Fortsetzung folgt



„Ein glühendes Augenpaar folgte dämonisch dem Wagen.“



**Zigaretten der
OSTERR. TABAK-REGIE**
von edelster Eigenart
in allen besseren Zigarrengeschäften erhältlich.

Idioten

Von Oscar Reiner-Kliffsch

Dummheit breitet sich nicht aus,
Sieht zu einem Zirkuspaar.

Idioten werden geboren und sterben. Und zwischen ihrer Geburt und ihrem Tode liegt ihr Leben. Aber ihr Leben ist so leer, so nutzlos, daß man sagen könnte: Geburt und Tod fallen zusammen.

Dieser war Dichter und Idiot aus Passion. Er verbrüdete am Dummheitstum, den er nicht verdauen konnte.

Stiftlich war Arbeiter. Nachdem er einseh, daß er Luft einatmete, die andere schon vor ihm eingeatmet hatten, machte er der Welt ein Kompliment, indem er anstandslos starb. Stillemann betrieb das Studium der Dummheit. Als er endlich überzeugt war, daß der Punkt eine dimensionale Stelle im Raum ist, verpönte er sich umgeben, denn er wollte nicht den Kopf an den Punkten zerstoßen.

Stiftlich war Philosoph: „Das Lebensproblem ist nur eine Manneke und mühte vom Wohnungsamt geregelt werden!“ Also sprach Stiftlich und verübte Selbstmord zugunsten der Wohnungsnot.

Wortbreitschläger war Studienrat, hörte jeden mit Worten K. o. und starb selbstverständlich im Selbstschuß. Er de-füllte den „Kauf“ moralisch und verlargerte ihn für die reitere Jugend mit Anmerkungen. Die Schwachkopfbildner haben im Eiferamt beschaffen, ihm ein Drentmal aus Hühler-schädeln zu legen.

Dr. med. Blutsieg sog mit feiner Braut auf dem Sofa. Ein: „Ab löre dein Herzchen schlagen!“ Er: „Dem Physiolo-gen Kallisto gelang es, Herzen gelochter Kuber noch nach vierundzwanzig Stunden zum Schlagen zu bringen, indem er ihnen Calcium einpumpte.“ Ein: „Ach Götter — die armen Bläutenden!“

Der Sozialpolitiker Hilfrich wollte der Arbeitslosigkeit steuern. Er plante auf einem öffentlichen Plage durch Verschleudung einer Bombe und verhalf so einem arbeitslosen Straßenfeger zur Anstellung.

Ermann war Nationalökonom. Er machte dem Reich den Vorschlag, die Jahreszahl 1944 einzuführen. Dann wöten wir janzig Jahre weiter und hätten mit einem Schlag rubige Verhältnisse. In einer Jrennunft berechnet er jetzt die dies-jährige Lomatenerie.

Hierblit war Beamter und trug Dauermuschel. Sein Gehirn verdunstete, als er zwei Stunden in der Cenne gefessen hatte.

Deswegen brachte ihn der Jude Jakob Watschig als patentierte Schreibmaschine in den Handel.

Der tanjanische Dänling Caon Joss ist im Vohabüro, rechnet aus und singt mit Kaffertentimme: 80 + 40, ausge-rechnet 120. Bann-ter: Geldmarkt.

Genette Mourco-Gabler fabriziert neuerdings unter dem Titel „Dienstmädchen- und Dubettierromane“ eine Reihe wertvoller Erzählungen (Preise nach Öwrich). Die Romane sind durchaus unfehlbar, nach ärztlichen Standarten ver-dammungsgerecht (bei allen Notwendigkeiten zu haben).

Der Banter Bäcker ist im Österreich und froat jeden Tag nach dem Dollarband. Er bearbeitet ein Butterfisch an den Reichsbankpräsidenten zwecks Überlieferung der Volkstun. Er starb an der Aufwertung der Alimente für seine zahl-reichen Hofbarke.

Der Dentier Summerport verkaufte kürzlich seinen Körper der Anatomie, um das Zeitungsabonnement bezahlen zu können.

Er wird höchlich arbeiten, Dürre und Bananenentfallen müßte auf den Bäckerstolz zu wirken. Unsa — Unsa-feldversicherungsgesellschaft (i. 3. unter Geldfesselfuß).

Alle rotehempe gebaltete 1000-Mark-Cheine gibt zu hohen Preisen an. Der Werstler.

NEUHEIT

Rignou

Plätzchen-Desserts

ORANGE / MARZIPAN / KROKANT / JNGWER
MOKKA / MISCHUNG

IM LADEN 125 GR PACKUNG 1 MARK

*

HOEHL



Gebürdet Hoehl Gieserheim Weibell

Herren- u. Damenhüte

Möbstrasse 6



Kaufgasse 23



A. Brinner

Dachauerstr. 14



Boyerstrasse 23a



München

Dujardin

immer
nonimmerwolln

Weinbrand

Uerdingen a. Rhein



Deutscher
Parkblüde
Agri

Parfüm
und
Parfüm
waren
Läden!

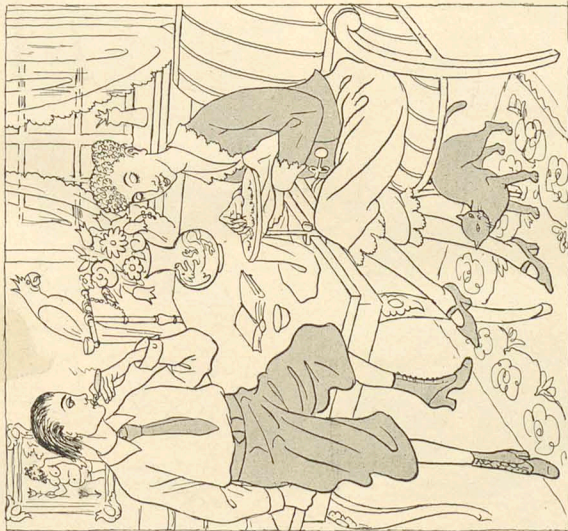
A. RIGOLD & C. NÜRNBERG

№ 1

WEDER-NACH

BLÄTTER FÜR VEREDELTE EROTIK

15. No.



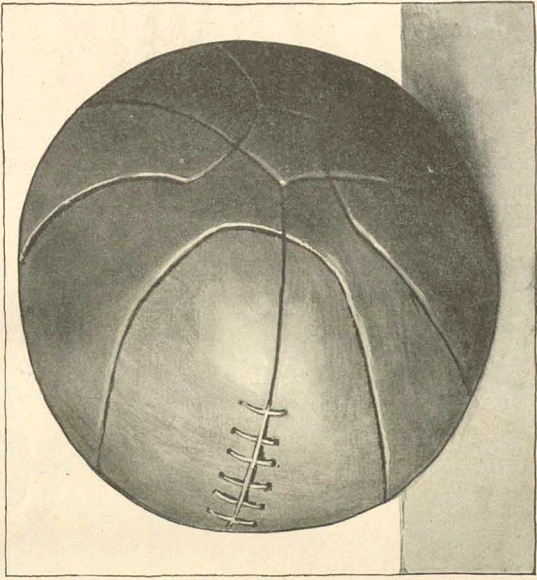
Witzlich am hässlichen Tisch abliest der Mann der Sonntagszeit, während das Fräulein verknüpft seine Signare schmückt.

№ 1

15. No.

DAS SONNEN

Deutsche Fußballwarte



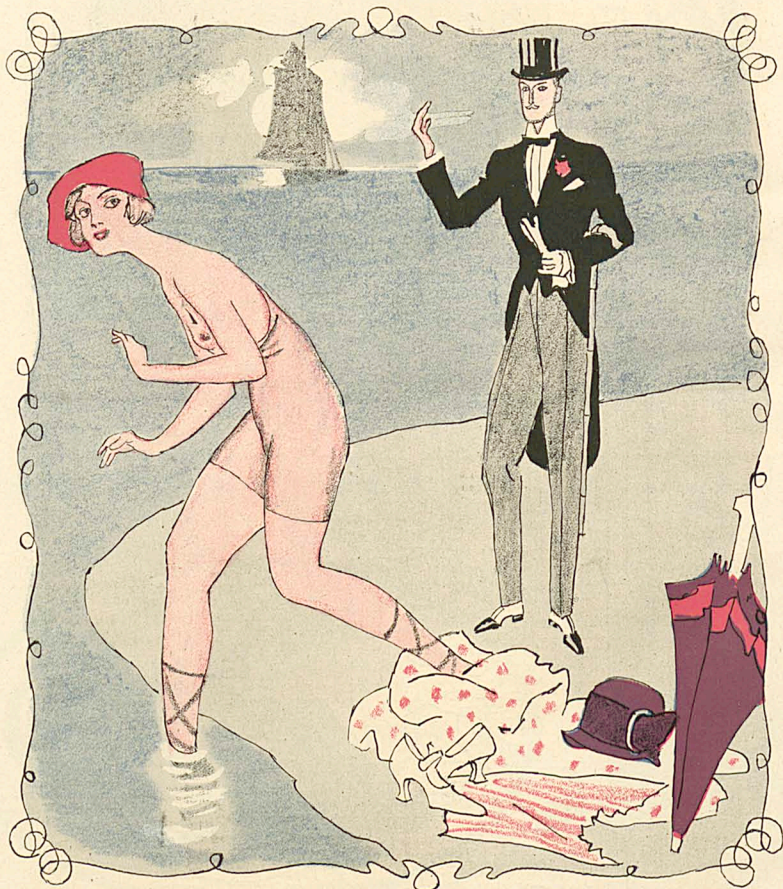
Der Ball, mit dem „Wienersold“ den berühmten Marck gegen „Stierinfekt“ mit 5:0 gewonnen hat.

Das Bumpfband

Blätter für ideale Nacktheit

Nº 1

15 NOV 1924



„O wie süß! Wie kann das Meerwasser da noch sein Salz bewahren!“